

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

276 (21.11.1882)

Dienstag, 21. November 1882.

Deutschland.

6 Berlin, 18. Nov. Die Thronrede hat, wie man heute in Abgeordnetenkreisen erzählte, noch am letzten Tage eine nicht unwesentliche Erweiterung erfahren. Da der Kaiser seinen bestimmten Entschluß wiederholt zu erkennen gegeben hatte, die Eröffnung in Person zu vollziehen, so war die Rede, um die mit der Verlesung verbundene Anstrengung möglichst zu verringern, in die knappste (oder wie offiziös recht ungeschickt angekündigt wurde, in eine „präzise“) Form gebracht worden, und es war bei der Abfassung berechnet, daß die Verlesung gerade nur fünf Minuten in Anspruch nehmen sollte. Diese Rede, in der weder der Passus über die kirchenpolitische Lage noch auch der über die auswärtigen Beziehungen enthalten war, hatte bei der Anwesenheit des Ministers des Innern in Barzin die Zustimmung des Ministerpräsidenten und in der Audienz, welche Hr. v. Puttkamer alsbald nach seiner Rückkehr beim Kaiser hatte, auch die allerhöchste Genehmigung erhalten. Indessen war nun Hr. v. Götler in Folge aus Rom eingegangener Nachrichten, welche ein wieder etwas ersprießlicheres Verhalten mit der Kurie als möglich erscheinen ließen, am Samstag nach Barzin gereist und brachte am Montag von dort die auf die kirchenpolitische Lage bezügliche Aeußerung für die Thronrede mit. Als nun Seine Majestät um die Genehmigung ersucht wurde, diesen Passus nachträglich in die Thronrede einfügen zu dürfen, soll der Kaiser lächelnd geantwortet haben, wenn man ihm nun doch die Verlesung einer längeren Rede zumuthe, so wolle er auch einem Herzenswunsche Genüge thun, nämlich seinem Volke die Versicherung zu geben, daß der Friede als gesichert anzusehen sei. Das werde nicht nur allgemein zur Beruhigung beitragen, sondern namentlich auch dem weiteren Aufblühen von Handel und Gewerbe Vorschub leisten. Auf die Bemerkung, daß seit Errichtung des Deutschen Reichs Aeußerungen über die auswärtigen Beziehungen Deutschlands nur in die für den Reichstag bestimmten Thronreden aufgenommen worden seien, soll Seine Majestät bemerkt haben, daß ihm vielleicht nicht mehr, jedenfalls aber nicht schon in nächster Zeit Gelegenheit geboten sein werde, zum Reichstage zu sprechen, und daß eine Stärkung der Friedensbürgschaften gerade jetzt überall mit Genugthuung werde aufgenommen werden. So wurde denn die Thronrede, wenn die vorstehend wiedergegebene, über die Entstehung derselben kurzstehende Mittheilung richtig ist, auch noch um den auf die auswärtige Lage bezüglichen Satz vermehrt. Daß der Kaiser sich über die Tragweite seiner Worte nicht getäuscht hat, das zeigt die hohe Verliebtheit, mit welcher dieselben überall im Auslande wie im Inlande aufgenommen und von der gesammten europäischen Presse kommentirt worden sind.

Egypten.

Aus Kairo, 6. Nov., wird der „Pol. Korr.“ geschrieben: Heute oder morgen soll der neueste Held des politischen Romanes „Egypten“, Lord Dufferin, hier eintreffen. Seine Mission hat die Gemüther hier in ungeheuren Aufbruch gebracht, der um so größer ist, als es ungeachtet der zahlreichen umlaufenden Versionen über den Zweck seiner Sendung an verlässlichen Anhaltspunkten zur Bildung eines sicheren Urtheils in dieser Richtung immer noch fehlt und auf geraume Zeit hinaus fehlen zu sollen scheint. Als weiteres, die allgemeine Erregung steigendes Ferment traten die im Laufe dieser Woche von Mr. Gladstone im englischen Unterhause gemachten Mittheilungen hinzu, betreffend die Abolition der Finanzkontrolle und das Verhältnis Eng-

lands zu Frankreich in der ägyptischen Frage. Wenn die dualistische Kontrolle, wie sie bisher existirte, fallen und an ihre Stelle ein europäischer Beamter mit Sitz im ägyptischen Ministerrathe, also offenbar ein englischer treten soll, was bedeutet dies anderes, als daß das englische Kabinett sich entschlossen hat, Egypten successive die Pfafen durchzumachen zu lassen, die auch die verschiedenen Provinzen des heutigen Ostindiens durchgemacht haben, um ihm schließlich ein dem Schicksale des letzteren analoges Geschick zu bereiten? Höchstens wird die äußere Prozedur eine vorfichtiger und zeremoniöser sein, weil die geänderten Umstände es so erheischen.

Die englischen Generale miethen sich hier Häuser und treffen alle Anstalten, als ob sie sich für längere Zeit bequem machen wollten. Speziell General Alison hat sein Haus auf zwei Jahre gemiethet. Wer darin Anzeichen einer kurzen Okkupationsdauer erblicken wollte, müßte jedenfalls über eine starke Dosis guten Glaubens verfügen. Während England seine diplomatische Position hier mit jedem Tage stärkt, bleiben die Posten der diplomatischen Vertreter der verschiedenen europäischen Mächte meist unbesetzt. Heißt das nicht England sein Spiel gar zu sehr erleichtern und Egypten sozusagen ausliefern? Hört man schon von der Absicht dieser und jener Macht sprechen, den valanten Posten ihrer hiesigen Vertretung zu besetzen, so handelt es sich jedesmal um neue Namen, was man in ägyptischen Regierungskreisen allerdings mit Befriedigung verzeichnet. Man ist eben im Palaste auf das diplomatische Corps, welches hier vor Ausbruch der Wirren accreditirt war, sehr übel zu sprechen und bezeichnet die Herren kollektiv als „Arabisten“. Die Verhaftungen dauern immer noch fort. Erst im Laufe dieser Woche sind neuerdings zwei Hauptanführer des Massacres vom 11. Juni festgenommen worden. Wir man mit ihnen, deren Schuld sonnenklar ist, nach Zug und Recht verfahren können, wenn der Chef der Rebellion, wie es allen Anschein hat, allmählich behandelt werden soll?

John Ninet, ein Schweizer von ziemlich eigenthümlichen Antecedentien, ehemals die rechte Hand und der porte-cerveau Arabi's, den man, ohne ihm den Prozeß zu machen, einfach des Landes verwiesen hatte, hält, wie es scheint, in Mailand Vorträge über Arabi's, oder richtiger gesagt seine eigene Politik, welche insofern von Interesse sein müssen, als es immerhin einiger Geschicklichkeit in der Escamotage bedarf, um aus einem die Null freisenden Menschen, wie Arabi, eine politische Größe zu machen. John Ninet ist eine in Egypten sehr wohl gekannte Persönlichkeit, deren Name sich in den Protokollen der ägyptischen Gerichtshöfe wiederholt vorfindet. Im Jahre 1863 war er wegen einer beleidigenden Aeußerung, die er sich gegen die englische Gerichtsbarkeit in Egypten hatte zu Schulden kommen lassen, verhaftet und in Anklage versetzt, jedoch vom französischen Konsulargericht, dem er als französischer Schutzbefohlener unterstand, freigesprochen worden. In den Jahren 1872 und 1873 suchte er auf diplomatischem Wege gegen den damaligen Khebidve einen Ersatzanspruch von 67000 Frs. für angebliche Missionen geltend zu machen, mit denen er betraut worden sein soll. In Mail Fasha bestritt auf das Bestimmteste, Ninet jemals irgend welche Aufträge erteilt zu haben, worauf letzterer 1874 aus Noche in Bern eine den Streitfall publizirende Broschüre erscheinen ließ. Im Jahre 1877 brachte Ninet seine Ersatzansprüche vor die Gerichte, wurde aber mit denselben abgewiesen. Er rekurirte und das Appellgericht bestätigte 1880 das Urtheil der ersten Instanz. Ein Zwischenfall dieses Prozesses bestand darin, daß Ninet einen von ihm dem Grafen Janatiew zugeschriebenen Brief vom 18./30. Mai 1871 an den Khebidve produzirte, in welchem das Projekt einer Empörung Egyptens gegen die Pforte erörtert wird. Selbstverständlich hatte der Khebidve die Echtheit des Schriftstückes in der formellsten Weise bestritten lassen.

Badische Chronik.

— Aus Baden, 20. Nov.

Mannheim. Die Bevölkerungszunahme betrug im Oktober

650 Personen. Zugewandert sind 101 Familien mit 287 Personen, ledige selbständige 31, Gewerksgehilfen und Dienftboten 920, geboren 166. Abgegangen sind 50 Familien mit 167 Personen, 12 ledige selbständige, 492 Gewerksgehilfen und Dienftboten, gestorben 83. — Für den Bau einer altkatholischen Kirche in Mannheim sind bis jetzt hier von Angehörigen der verschiedenen Konfessionen schon 770 M. gespendet worden.

Vermischte Nachrichten.

— (Archäologische Funde.) Man schreibt der „Pol. Korr.“ aus Athen, 7. Nov.: Vor dem Parthenon auf der Akropolis ist gestern bei der Hinwegschaffung des Schuttes eine Statue der Juno oder der Aphrodite gefunden worden. Gleichzeitig verlautet aus Epidaurus, daß endlich der vermutete Tempel des Asklepios aufgedeckt worden sei, welcher reiche Reliefbilder mit Motiven der Centaurenschlacht aufweist.

Für die Wasserbeschädigten in Tirol und Kärnten sind bei der Sektion Karlsruhe des Deutschen und Oest. Alpenvereins weiter eingegangen laut Bescheinigung in Nr. 319 des „Karlsruher Tagblattes“ 300 M. 50 Pf. (darunter von auswärts 2. in Bruchsal 10 M., Pfarrer Radler in Bauschlott 1 M. 50 Pf.), mit in Nr. 270 d. Bl. bescheinigten 1696 M. 50 Pf. im Ganzen 1997 M.

Beiträge nehmen fernerhin entgegen: Geheimer Referendar v. Teuffel, Vorstand; Direktor Smelin, Kassier; Buchhändler Gräßl (Firma Müller u. Gräßl), Schriftführer der Alpenvereins-Sektion Karlsruhe.

Vom Bücherische.

Frühlingsblumen von Aglaia von Enderes und Prof. W. Willkomm. Leipzig, G. Freytag. In 12 Bf. à 1 Mark. Die sieben erschienenen Bf. 6-9 des seiner Vollendung rasch entgegengehenden trefflichen Buches enthalten u. a. in reizendem Farbendruck: Kirchlilie, Schwarzdorn, Schneeglöckchen, Mistel, Weißdorn, Enzian, Kreuzblume, Veilchen, Meerzwiebel (Schlla), Kufukblume, Pechmelke.

Von allen Zweigen. Neue lyrische Dichtungen, ausgewählt von Sophie Verena; Verlag von H. W. Müller, Berlin. Preis 3 Mark. Unter vorstehendem Titel ist seihen ein für Frauenherz und Frauenstimm bestimmtes Album erschienen; dasselbe umfaßt 300 neue Gedichte unserer Meister der Lieberpoesie, ist mit vortrefflich ausgeführten Illustrationen geschmückt und befindet sich auch im übrigen in tadelloser Toilette. Es sei für den Weihnachtstisch bestens empfohlen!

Bei den Patagoniern. Ein Damenritt durch unerforschte Jagdgründe, ausgeführt und geschildert von Lady Florence Dixie. Frei nach dem englischen Original überfetzt durch H. v. Wobeser. Mit vielen Illustrationen. Leipzig, Ferd. Dittl u. Sohn.

Es ist die Schilderung einer Jagdpartie und dabei eine recht hübsch ausgeführte Landschaftsmalerei, die unterstützt durch gut gezeichnete Tonbilder, jene grotesken Gegenstände, welche auch dem beschaulichsten Stillleben manch schönes Pläschen bieten, recht anschaulich vorführt. Bei Beleuchtung der zwei Bilder: „die Pader der Kleopatra“, eine romantische Bergengegend, in welcher drei riesige Spigen wie Trümmer eines größeren Berges aus einer großen Vergangenheit emporragen und „das Lager in den Korbilleren“, ein lauschiges Pläschen, auf dem man sich heimlich fühlen könnte, wird man den erwähnten Gegenstand doch warnen. Das Buch hat auch seine pikante Seite, und die ist, daß eine Dame ihre Jagdausflüge und in denselben beschreibt. Die Fiktur des Buches ist angenehm und unterhaltend, denn es ist frisch geschrieben.

Preussische Jahrbücher. Herausgegeben von Heinrich v. Treitschke. Bei G. Reimer, Berlin. Das Novemberheft enthält u. a.: Zur Staats- und Kommunalsteuer-Reform in Preußen. (Fr. Kolle.) Auswärtige Politik der württembergischen Stände. (Schluß.) (Wilhelm Lang.) Aus Weimar und Korbberg. (Bernhard Sappan.) Der kategorische Imperativ und Preußen. (Julian Schmidt.) Die deutsch-russischen Grenzlande vom strategischen Standpunkt aus betrachtet. Die Wahlen zum preussischen Landtage. (Heinrich v. Treitschke.)

Die Heimath des Rodenstein und die Rodenstein-Sage.

(Fortsetzung.)

6) Das Zeichen Christi IHS auf dem Schwertknaufe, die vorzügliche Arbeit und der Umstand, daß der Ritter in Rom starb, ließen an eine Ausführung der Statue durch einen italienischen Künstler denken, doch Material, Umrahmung und der konventionelle Löwe unter den Füßen der Figur sprechen für einen Deutschen aus der Würzburger Schule des Tilman Riemenschneider. Vielleicht ist der selbst der Meister, denn nicht nur, daß die Magerkeit der Gestalt und der schwermüthige Ernst des Gesichtes ganz an seine Art erinnern, die Statue hat auch eine eigene Ähnlichkeit mit einem andern Werke Riemenschneider's, dem Denkmal des Eberhard von Grumbach in der Kirche zu Kimpor bei Würzburg. Urkundliche Nachrichten darüber existiren jedoch nicht.

Das Volk nimmt ein ganz anderes Interesse an der Statue. Es erklärt sie für das Bild des Rodensteiner Burggeistes und knüpft an sie die mannigfaltigen wechselnden Sagen vom Auszug des gespenstigen Kriegers und vom Getöse des wilden Heeres, Sagen, die im vorigen und zu Anfang dieses Jahrhunderts unabweisbares Aufsehen erregten und durch Eingreifen der Behörden, welche vom 20. September 1743 bis 11. Juni 1764 Protokolle mit Beziehungen auf die Ereignisse der schlesischen Kriege aufnahmen, sowie durch schriftliche Bearbeitungen eine Wichtigkeit erhielten, die sie nie verdient hatten. Ohne sie wäre der Rodenstein freilich wie so manche andere im abgelegenen Gebirg verstaubte Waldburg eine in weiteren Kreisen nicht beachtete Ruine geblieben; es wäre aber auch die einfache harmlose Sage des Volks nicht den ausfragenden Beamten zu Liebe, welche zum Eid zwangen und Thatsachen haben wollten, um eine Theorie aufzustellen, und den forschenden Fremden zu Ehren, die mit grauenhaften Gespenstergeschichten dabei aufwarten und belustigen wollten, in jeder Weise verlegt, vermischet und modernisiert worden; es wäre nicht in Folge der obrigkeitlichen Erhebungen bei 4 oder 5 Personen der ganze Odenwald, die Heimath der schönen Volkslieder und poetischen Sagen, zum Sitz des Aberglaubens gemacht, die Bevölkerung nicht durch mehr als ein halbes Jahrhundert in Aufregung und Kriegsschrecken erhalten

worden. Es ist lehrreich, in den Reichelsheimer Protokollen zu lesen, wie durch Angaben einer Familie, Daum — Vater, Mutter, Sohn — in Derkainsbach und viel später durch die dreier anderer angestellter Personen, alle in demselben Orte, in einer Zeit, wo freilich stets beunruhigende Kriegsgewichte in Deutschland umfliehen, eine ganze Landbevölkerung ängstlich gemacht und angeleitet wurde, in jedem ungewöhnlichen Geräusch ein Geistergeräusch zu sehen. Und doch, daß es sich hier nicht um allgemein eingewurzelte Gespensterfurcht, sondern um Einschüchterung durch wenige handelte, sah man in der Zeit der Napoleonischen Kriege, wo das Volk trotz Fortlebens der Sage sich so ruhig verhielt, daß nur eine französische Zeitung sich 1815 den schlechten Witz erlaubte, den Rodenstein neuen Krieg ankündigen zu lassen. Wenn aber der Glaube an die Wirklichkeit der Geisterzüge eine zeitlang vorhanden war, so ist das ungebildeten Bauern sicher nicht übel zu nehmen, wenn sogar Gebildete noch 1825 mit theologischen und philosophischen Gründen auf das Energetische dafür eintraten und durchaus keine natürliche Entstehung des Lärms, noch weniger eine natürliche Entstehung der Sage wollten gelten lassen.*) Heutzutage ist der durch die Behörden selbst künstlich genährte Gespensterglaube vollständig verschwunden und die ganze Geistergeschichte vom Rodenstein wieder geworden, was sie ursprünglich war, die auf Grund altdeutscher Mythe entstandene Volkssage von einem Ritter, der im Grabe keine Ruhe findet, nicht weil er dazu verdammunt ist, sondern weil er Kaiser und Reich auch im Tode zu schätzen versprochen hat, der vor Beginn eines Deutschland bedrohenden Krieges mit seinem Geisterheer dem Vaterland zu Hilfe zieht und vor Schluß wieder heimkehrt.

Die Rodenstein-Sage, seit Anfang dieses Jahrhunderts oft aufgezeichnet und auch poetisch bearbeitet,**), ist vielfach mit einer weitverbreiteten anderen, der vom wilden Jäger, verwechselt und

*) Zehfuß: Die Herren von Rodenstein und der Rodensteiner Burggeist. 1825.

***) Die Gedichte sind in Baader's „Sagen des Neckarthals, der Bergstraße und des Odenwaldes“ abgedruckt. Eine vollständigere, mir nicht bekannte Sammlung: Wolf, Rodenstein und Schnellerts. 1848.

in Folge dessen verschieden erzählt worden, allein so sehr auch der Wildreichthum des Odenwaldes, der seit den Karolingischen Zeiten die Abgrenzung großer Jagdbezirke und Wildparke veranlaßte, dazu aufforderte, muß doch diese Vermengung zurückgewiesen werden. Die Reichelsheimer Protokolle — abgedruckt bei Zehfuß — von 1743 erklären ausdrücklich in der Vorrede, daß „der Geist nur in Kriegszeiten, großen Heereszügen und anderen außerordentlichen Ereignissen sich unsichtbar zeige“ und nur Geiße eines Zuges von Menschen, Pferden und Lastthieren sich hören lasse. Widder in seiner Beschreibung der Pfalz 1763 erwähnt „einen sogenannten Rodenstein, woselbst der gemeinen Erzählung nach vor Zeiten ein Raubschloß stand, von einem Lindenschmid bewohnt, der wegen abenteuerlichen Auszugs in Kriegszeiten unter dem gemeinen Volke in dieser Gegend noch vieles Aufsehen macht.“ Auch Wenk in seiner hiesigen Landesgeschichte 1783 kennt nur die Gespensterhistorie von einem durch den Wald laufenden Kriegsgottimmel, der Vorbedeutung nahenden Kriegs. Aus fremder Anregung gekommene Andeutungen einer „wilden Jagd“ finden sich in den Reichelsheimer Protokollen erst im 20. Jahr, 1763, und die eigentliche Erdichtung von einem „Geisterjäger“ wurde erst 1820, vier Jahre*) nachdem schriftliche Darstellungen der Art auch im Odenwald bekannt geworden waren, und zwar nur von einem Mann aus jener Geisterhör-Familie erzählt. Derselbe Mann erklärte 1825, daß die Leute in weiter Entfernung immer mehr vor Rodenstein zu sagen wüßten als er selbst; auffallend sei ihm besonders, daß oftmals die Leute Dinge darüber schrieben, die gar nicht vorgefallen seien.***) Die Verlesung der Sage rief schließlich die Einbildung hervor, der „wilde Jäger“ sei sichtbar, fahrend in einer Kutsche, und verderbe die ihm Begegnenden, während man doch früher nur den Hufschlag seines Rosses und das Kampfgeschrei seiner Krieger gehört haben wollte; die Modernisierung aber machte, daß man Kanonendonner und Trompetengeschmetter, Trommelschlag und Lattschritt des Rodensteiner Heeres vernahm. (Fortsetzung folgt.)

*) R. D., Der Burggeist auf Rodenstein. 1816. Gernsheim.

***) Zehfuß, Seite 65.

Handel und Verkehr.
Handelsberichte.

Verloofung. Freiburger 15 Fr. Loose vom Jahre 1861. Ziehung am 15. November 1882. Auszahlung am 1. Februar 1883. Hauptpreise: Serie 7409 Nr. 46 à 40,000 Fr. Serie 2785 Nr. 44 à 4000 Fr. Serie 6499 Nr. 29 à Fr. 1000. Serie 1471 Nr. 15, Serie 2461 Nr. 26, 36, Serie 3571 Nr. 19 Serie 6829 Nr. 42 à 250 Fr. Serie 232 Nr. 49, Serie 1471 Nr. 29, 33, 39, Serie 2461 Nr. 22, Serie 2785 Nr. 35, Serie 2386 Nr. 27, Serie 3725 Nr. 15, Serie 3767 Nr. 8, Serie 3978 Nr. 32, Serie 3605 Nr. 25, Serie 5383 Nr. 35, 47, 50, Serie 6704 Nr. 5, Serie 7409 à Frs. 125.

Berlin, 18. Nov. Deutsche Reichsbank. Ueberficht am 15. November gegen 7. November. Aktiva: Metallbestand 525,432,000 M., + 7,906,000 M.; Reichs-Kassenscheine 20,479,000 M., + 824,000 M.; andere Banknoten 14,777,000 M., - 1,331,000 M.; Wechsel 410,860,000 M., - 12,623,000 M.; Lombardforderungen 56,202,000 M., - 5,862,000 M.; Effekten 9,198,000 M., - 2,987,000 M.; sonstige Aktiva 31,431,000 M., - 2,090,000 M. Passiva: Grundkapital 120,000,000 M., unverändert; Reservefonds 17,724,000 M., unverändert; Notenumlauf 772,896,000 M., - 18,507,000 M.; sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 144,528,000 M., + 1,790,000 M.; sonstige Passiva 332,000 M., - 131,000 M.

Wien, 19. Nov. Der Einlösungskurs der in Silber zahlbaren österreichischen Eisenbahn-Coupons ist vom 19. d. M. ab bis auf Weiteres auf 85 $\frac{1}{2}$ festgesetzt.

D. Frankfurt, 18. Nov. Borsenwoche vom 11. bis 17. Nov.) Die Börse ist endlich im Verlauf dieser Woche aus

ihren unentschiedenen Haltung herausgetreten und bei lebhaften Umsätzen vollzog sich eine nach abwärts gehende Bewegung. Den äußeren Anstoß hierzu gab die Verflaumung des Pariser Platzes, wo das Wistinger der neuen türkischen Emission große Bestimmung hervorrief. Man hatte erwartet, daß die heute danke anlässlich dieser Emission eine Pause inszenieren würde, sah sich aber darin getäuscht und schickte sich daher an, zu realisieren, um so mehr als keine günstigen Momente irgend welcher Natur vorlagen, die eine Besserung der Kurse hätten in Aussicht stellen können. Die Thronrede bei Eröffnung des preussischen Landtags blieb ohne erhebliche Wirkung auf die Tendenz. Bemerkenswert ist indeß, daß dieselbe keine neuen Verstaatlichungen in Aussicht stellte. Bis zum Dienstag hatten sich die Kurse noch immer relativ behauptet, als aber am Mittwoch über das Fiasko der Türkenanleihe kein Zweifel mehr abwalte und auch Gerüchte von einer ernstlichen Erkrankung des Präsidenten Greys zirkulierten, machte die Baisse bis Donnerstag weitere rasche Fortschritte. Der Rückgang der Kurse nahm besonders am Markt der spekulation Bankaktien bedeutende Dimensionen an, da das Publikum, welches bis jetzt noch an seinen Hauspositionen festgehalten hatte, nun auch zu Verkäufen schritt. Im gestrigen Verkehr trat ein erneutes Weichen der Kurse ein, namentlich wurden namentlich auch Bahntiteln, welche bislang sich noch ziemlich behauptet hatten, afficirt. Paris zeigte sich neuerdings deutlicher und Wien überströmte sich in Verkäufen. An unserem Platze herrschte, nachdem der erste Verkaufsantrieb vorüber, wieder größere Ruhe und erlitten die Kurse der hauptsächlich in Betracht kommenden Papiere im Laufe des restlichen Verkehrs keine weitere Einbuße, da das von den anderen Plätzen hierher geworfene Material ziemlich leicht Aufnahme fand.

Kreditaktien bewegten sich zwischen 259 $\frac{1}{2}$ —260 $\frac{1}{2}$ —251 $\frac{1}{2}$. Staatsbahn-Aktien waren a 299 $\frac{1}{2}$ —302 $\frac{1}{2}$ —297 $\frac{1}{2}$ im Umfatz. Lombard gingen a 118 $\frac{1}{2}$ —120 $\frac{1}{2}$ —117 $\frac{1}{2}$ um. Galizier wurden a 267 $\frac{1}{2}$ —269—264 $\frac{1}{2}$, abhandelt. Dester. Bahnen haben fast durchweg Kurseinbußen zu verzeichnen. So waren Dur-Bodenbacher 6 $\frac{1}{2}$ fl., Elbtal 6 $\frac{1}{2}$ fl. niedriger. Böhmische West verloren 3 $\frac{1}{2}$ fl., Nordwest 3 $\frac{1}{2}$ fl. Die übrigen Devisen sind 1—2 fl. matter. Alford, Siebenbürger und Elisabeth hielten sich ziemlich fest. Deutsche Bahnen bröckelten ebenfalls im Kurse ab. Medlenburger gaben 1 $\frac{1}{2}$ Proz., Oberösterreich 1 $\frac{1}{2}$ Proz. und Rechte Oesterreicher 1 $\frac{1}{2}$ Proz. nach. Gottard fest in ihre steigende Bewegung fort. Dieselben eröffneten mit 103 $\frac{1}{2}$ fl., hoben sich bis 111 $\frac{1}{2}$ und blieben heute 110. Schweizer Central schlossen etwas matter. Dester. ungarische Renten stellten sich ebenfalls schwächer und auch die andern ausländischen Fonds sind meist niedriger. Egypter sind matter um 1 Proz. Bankaktien gingen nahezu ohne Ausnahme zu niedrigeren Preisen um. Darmstädter Bank wichen 1 $\frac{1}{2}$ Proz., Disconto-Commanit 4 $\frac{1}{2}$ Proz., Dresdener 3 Proz. Dester. Prioritäten schwächer. Amerik. Prioritäten nachgebend. Industriewerte, bis gestern anziehend, schließen größtenteils unter ihrem Niveau vom letzten Samstag. Wechsel billiger. Privatdiskonto 4 $\frac{1}{2}$ Proz.

New-York, 18. Nov. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 7 $\frac{1}{2}$, do. in Philadelphia 7 $\frac{1}{2}$, Mehl 4.35, Roher Winterweizen 1.08 $\frac{1}{2}$, Mais (old mixed) 83, Havanna-Jucker 7 $\frac{1}{2}$, Kaffee, Rio good fair 8 $\frac{1}{2}$, Schmalz (Wilcox) 12 $\frac{1}{2}$, Edele 6, Getreidefracht nach Liverpool 6.

Dammwoll-Fuhrer 39,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 21,000 B. do. nach dem Continent 11,000 B.

Verantwortlicher Redakteur: F. K. F. in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 18. November 1882.

Staatspapiere.	Schwed. 4 in Wt.	4 Pfälz. Nordbahn fl. 96 $\frac{1}{2}$	5 Borarberger fl. 84 $\frac{1}{2}$	4 Rhein. Fr. Hdb. Thlr. 100 117 $\frac{1}{2}$	Dukaten 9.67—71
Baden 3 $\frac{1}{2}$ Obligat. fl.	4 Rechte Ober-Elber. Thlr. 177 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Ober-Elber. Thlr. 177 $\frac{1}{2}$	5 Gotthard-III. Ser. fr. 102 $\frac{1}{2}$	5 Dödenburger fl. 122 $\frac{1}{2}$	Dollars in Gold 4.17—21
Bayern 4 Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Rhein-Stamm Thlr. 162 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$ Rhein-Stamm Thlr. 162 $\frac{1}{2}$	4 Schweiz. Central 94 $\frac{1}{2}$	5 Dester. v. 1854 fl. 250	20 Fr.-St. 16.15—19
Preußen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Thüring. Lit. A. Thlr. 212 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$ Thüring. Lit. A. Thlr. 212 $\frac{1}{2}$	5 Süd-Pomb. Prior. fr. 100 $\frac{1}{2}$	5 v. 1860 „ 500 120	Russ. Imperials 16.70—75
Württemberg 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte West-Bahn fl. 251 $\frac{1}{2}$	5 Böh. West-Bahn fl. 251 $\frac{1}{2}$	3 Süd-Pomb. Prior. fr. —	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	Souverains 20.80—35
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Ost-Bahn fl. 264	5 Ost-Bahn fl. 264	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Ungar. Staatsloose fl. 100 97.80	Städte-Obligationen, und
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Nord-Bahn fl. 117 $\frac{1}{2}$	5 Ost-Bahn fl. 117 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	Industrie-Aktien.
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Süd-Bahn fl. 169 $\frac{1}{2}$	5 Ost-Bahn fl. 169 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 Karlsruher Obl. 1879 —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Lit. B. fl. 193 $\frac{1}{2}$	5 Ost-Bahn fl. 193 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Mannheimer Obl. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Lit. B. fl. 140 $\frac{1}{2}$	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Pforzheimer „ 101 $\frac{1}{2}$
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Baden-Baden „ 102
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Freiburger Obligat. 100 $\frac{1}{2}$
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Konstanzer Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Stuttgarter Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Esslinger Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Ulmer Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —
Sachsen 4 $\frac{1}{2}$ Obligat. M. 101 $\frac{1}{2}$	4 Rechte Eisenbahn-Prioritäten	5 Ost-Bahn fl. 140 $\frac{1}{2}$	3 Ost-Bahn fl. 104 $\frac{1}{2}$	4 Raab-Gräzer Thlr. 100 92 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ Heilberg Obligat. —